

GenerationenWerkstatt bei Wittrock Öl

Die Ludgerusschule in Rhede startet kreatives Projekt zur Mülltrennung mit recycelten Ölfässern

Rhede (fe) – Nachhaltigkeit, Handwerk und Berufsorientierung gehen in Rhede ab sofort Hand in Hand. Bei der Auftaktveranstaltung der GenerationenWerkstatt trafen die Schülerinnen und Schüler der Ludgerusschule Rhede auf die Alfons Wittrock Öl GmbH.

Gemeinsam wollen sie in den kommenden Wochen ausgediente Ölfässer in originale Mülltonnen mit Trennsystem verwandeln.

Seit 2014 ist die Ludgerusschule Teil der GenerationenWerkstatt, die von der Ursachenstiftung initiiert wurde. „Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen. Die GenerationenWerkstatt ist dafür ein idealer Baustein“, betont Imke Weber, Oberschulkonrektorin. Besonders wichtig sei der Schule, dass dabei nicht nur handwerkliches Können, sondern auch Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht. Schon in der Planungsphase wurden Ideen gesammelt, wie sich die Fässer nicht nur praktisch, sondern auch optisch ansprechend gestalten lassen. Projekte wie der Umbau der Ölfässer passen perfekt zum Schulprofil, das sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) orientiert.

Auch das Unternehmen Wittrock sieht in der Kooperation einen Gewinn. „Ausbildung ist die Zukunft. Uns liegt sehr daran, junge Menschen frühzeitig für handwerkliche Be-



Personalreferent Nico Pulscher stellte den Jugendlichen und ihren Eltern das Unternehmen vor.

Felixas-Ehrhardt-Fotos

rufe zu begeistern“, erklärt Personalreferent Nico Pulscher. Das Projekt unterstreiche zudem die ökologische Verantwortung des Unternehmens. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb verfüge Wittrock über jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Altlöl und Recyclingmaterialien – die Idee, alte Fässer als Grundlage für Mülltrennungssysteme zu nutzen, sei daher naheliegend gewesen. Die Lernziele sind vielfältig: Die Jugendlichen sollen

Teamarbeit erproben, Verantwortung übernehmen und gleichzeitig erfahren, wie Ressourcenschonung in der Praxis funktioniert. „Die Schülerinnen und Schüler sind stolz, wenn sie gemeinsam etwas erreichen. Und auch die Eltern bekommen bei solchen Projekten einen neuen Blick auf die Stärken ihrer Kinder“, sagt Weber. Oft entstehen dabei Kontakte zwischen Schule, Elternhaus und Betrieb, die oft über das einzelne Projekt hinausreichen.

Für Anna Mokros, die das Projekt im nördlichen Emsland koordiniert, liegt die Besonderheit der GenerationenWerkstatt auf der Hand: „Ausbildung und berufliche Orientierung sind für Jugendliche wichtig. Doch was die GenerationenWerkstatt von einem klassischen Praktikum unterscheidet, ist, dass die Jugendlichen hier ihre eigenen Ideen einbringen können. Sie erleben die Fertigstellung eines Projekts und spüren, wie viel Freude es macht, gemeinsam

an etwas zu arbeiten. Und ganz nebenbei lernen sie einen Betrieb mit all seinen Strukturen und Möglichkeiten kennen.“

Bei Wittrock freut man sich schon jetzt auf das Ergebnis: „Besonders gespannt sind wir auf den Augenblick, wenn die Jugendlichen ihre Ideen in die Praxis umgesetzt haben und aus alten Fässern funktionale Mülltrennungssysteme entstehen. Das wird für alle ein besonderer Erfolgsmoment“, so Pulscher.



Begeisterte Schüler der Ludgerusschule Rhede starten gemeinsam mit Mitarbeitern der Firma Alfons Wittrock Öl in die neue GenerationenWerkstatt.